



Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVII/003/2018)

Sitzungstermin: Dienstag, den 13.03.2018

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:40 Uhr

Ort, Raum: Hoheellernschule, Hoheellernweg 6
(Lehrerzimmer)

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

stellv. Vorsitzende/r

Frau Christiane Kühmann

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Bruns

Herr Sven Dirksen

Herr Jürgen Janssen

Frau Ursel Nimmrich

Vertreterin für Frau Wostratzky

Frau Anja Rinke

Herr Bruno Schachner

Vertreter für Frau Bonow

Herr Heinz Dieter Schmidt

Frau Ursula Stevens-Kimpel

Herr Stefan Störmer

beratende Mitglieder

Herr Marcus Schmidt

Vertreter des Behindertenbeirates

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Herr Rainer Geerdes	Vertreter der Eltern
Frau Brunhilde Wittenborn	Vertreterin der Lehrerschaft

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild	Erster Stadtrat
Herr Björn Steinau	Fachdienstleiter 1.40
Herr Jens Meyer	Protokoll

Gäste

Frau Edith Bramlage	Rektorin Hoheellernschule
---------------------	---------------------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung der beratenden Mitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift des Schulausschusses vom 02.11.2017 (SchA/XVII/002/20017)
4. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
5. Vorstellung der Hoheellernschule
6. Informationen zur Schulsozialarbeit
7. Anfragen
8. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Stoye-Grunau eröffnet die Sitzung. Vor Einstieg in die Tagesordnung werden die Ausschussmitglieder von der Schulleiterin Frau Bramlage durch die Hoheellernschule geführt.

Die Vorsitzende begrüßt zum Einstieg in die Tagesordnung die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Besonders begrüßt sie Frau Bramlage, Rektorin der Hoheellernschule, die als Zuhörer anwesenden Eltern und Schulleiter sowie die Presse.

TOP 2 Verpflichtung der beratenden Mitglieder

Die beratenden Mitglieder des Ausschusses üben ihre Tätigkeit wie Ratsmitglieder im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl geleiteten Überzeugung aus.

Frau Stoye-Grunau weist Herrn Geerdes als Vertreter der Eltern auf die Regelungen des NKomVG hin und verpflichtet ihn förmlich. Ein Abdruck des §§ 40 – 43 NKomVG wurde Herrn Geerdes ausgehändigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift des Schulausschusses vom 02.11.2017 (SchA/XVII/002/20017)

Beschluss: (einstimmig)

Die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 02.11.2017 (SchA/XVII/002/2017) wird genehmigt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Die Mutter eines Schülers bemängelt, dass an der Hoheellernschule nicht ausreichend Räume zur Verfügung stehen. Schüler mit besonderen Förderbedarfen müssen innerhalb des Klassenverbandes mitbeschult werden. Der Unterricht werde dadurch gestört.

Frau Stoye-Grunau verweist darauf, dass nur Fragen zu den Tagesordnungspunkten zulässig sind. Weiter erläutert sie, dass diese Problematik bekannt ist. Das Wesen der Inklusion ist eine gemeinsame Beschulung. Zu diesem Thema sei in der nächsten Sitzung des Schulausschusses ein Vortrag vorgesehen.

TOP 5 Vorstellung der Hoheellernschule

Frau Bramlage stellte anhand einer Präsentation die Arbeit der Hoheellernschule vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Bramlage zeigt auf, dass der in der Präsentation beschriebene, umfangreiche Aufgabenkatalog mit großen Anstrengungen vom sehr engagierten Team der Hoheellernschule abgedeckt wird. In jeder Klasse werden ca. 1-2 Schüler mit festgestelltem Förderbedarf unterrichtet. Hinzu kommen Schüler mit präventivem Förderbedarfsansatz, der durch die Schule selbst festgelegt werde. Allerdings wird die Arbeit durch fehlende zusätzliche Räumlichkeiten (Gruppenräume, insbesondere für die Inklusion) sowie durch die unangenehme Atmosphäre in der Schule erschwert. Der Eingangsbereich der Schule sei durch den Container auf dem Schulhof und durch ein Loch neben dem Eingang unfreundlich. Die Kellersanierung ist noch nicht abgeschlossen, im sonst gut sanierten Erdgeschoss fehlen noch immer die Garderoben und im Obergeschoss bestehe erheblicher Renovierungsbedarf.

Frau Nimmrich bedauert, dass uns der Sanierungstau bei allen Schulen nun auf die Füße fällt.

Frau Stevens-Kimpel weist darauf hin, dass ohne Gruppenräume z.B. auch kein Stationslernen möglich ist.

Frau Stoye-Grunau bittet die Verwaltung um Prüfung, welche Verbesserungsmöglichkeiten eingeleitet werden könnten.

Herr Hauschild erklärt, dass die Schulen in den letzten Jahren tiefgreifende Änderungen der pädagogischen Anforderungen und räumlichen Ansprüche erfahren haben. Durch die im Jahr 2016 durchgeführte Asbestsanierung an der Hoheellernschule mussten nicht nur über rund 500.000 Euro in die Schule investiert werden. Der Vorfall hat auch große Teile der Arbeitskapazitäten insbesondere im Gebäudemanagement gebunden, wodurch zahlreiche andere Projekte zeitlich beeinträchtigt wurden. Der Renovierungsbedarf im Obergeschoss und hinteren Flur ist in der Verwaltung bekannt, konnte jedoch noch nicht zeitlich eingeordnet werden.

Bei all diesen Arbeiten ist zudem der Denkmalschutz zu berücksichtigen, wenn es zum Beispiel um Farben, Fenster und Baumaterialien geht. Wenn umfangreiche Sanierungen durchgeführt wurden –wie im Erdgeschoss geschehen– erlischt auch der Bestandschutz. Das bedeutet, nicht die bei der damaligen Erstellung des Gebäudes geltenden Rechtsnormen haben Bestand, sondern die aktuellen Normen und Sicherheitsbestimmungen sind für diesen Bereich anzuwenden. Daraus folgt z. B., dass im Erdgeschoss die Garderobenhaken im Flur nicht wieder angebracht werden durften. Die daran hängenden Jacken stellen nach aktueller Norm eine Brandlast im Fluchtweg dar, die nicht zulässig ist. Auf der Suche nach Lösungen hat sich die Verwaltung für die Anschaffung von Garderobenspinden entschieden. Dabei kam es allerdings zu zeitlichen Verzögerungen im Ausschreibungsverfahren. Jetzt liegen Angebote für eine kurzfristige Auftragserteilung vor.

Über den aktuellen Sachstand wurde die Schule immer zeitnah informiert, so wurde u.a. bereits im letzten Schulausschuss sowie in der Schulleiterdienstbesprechung am 15. Januar 2018 und zuletzt in der Gesamtkonferenz der Hoheellernschule am gestrigen Tage die weiteren Schritte dargelegt. In den diesjährigen Sommerferien werde mit der Kellersanierung, der Renovierung der Lehrertoiletten sowie der Sanierung des Daches des Sanitärtraktes der Sporthalle der Hoheellernschule begonnen.

Er weise allerdings darauf hin, dass der Abschluss der Arbeiten aufgrund des Umfangs nicht für die Sommerferien garantiert werden könne. Zu erledigende Restarbeiten sind dann in Abstimmung mit der Schule während der Unterrichtszeiten durchzuführen. Auch hierüber sei die Schule in der Gesamtkonferenz unterrichtet worden. Die von Frau Bramlage dargelegten Raumwünsche sind nachvollziehbar. Die Verwaltung wird prüfen, welche Möglichkeiten es für einen An-, Um-, Ausbau bestehen. Hierbei schränken der Grundstückszuschnitt, der Erhalt der Spielflächen und der Denkmalschutz die Möglichkeiten ein. Auch die finanziellen Folgen sind abzuwägen, zumal die Anforderungen aus der Inklusion auch an den anderen Grundschulen teilweise zu ähnlichen Problemen führen.

Herr Schachner erkundigt sich, wo die Schule Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Raumsituation sehen würde. Frau Bramlage kann sich Container mit einer Klasse und einem Gruppenraum vorstellen. Wenn es möglich wäre, wäre ihr auch die Aufstockung der Sporthalle recht.

Auch Herr Schmidt möchte der Hoheellernschule gerne mit einer Lösung der Raumproblematik helfen und fragt, welche Beschlüsse erforderlich sind, um die Situation zu verbessern. Hierbei müssen auch die Ansprüche der anderen Grundschulen berücksichtigt werden. Nach seiner Erkenntnis sind an der Hoheellernschule Räume vermietet. Wenn dem so ist, wäre eine Kündigung wegen Eigenbedarf die schnellste und günstigste Lösung für die Hoheellernschule.

Herr Hauschild bestätigt, dass die Sprachheilklassen sich in der Trägerschaft des Landkreises befinden. Hierfür sind Räume in der Hoheellernschule an den Landkreis vermietet. Auch die Kündigung dieser vermieteten Räume wird eine Option bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten darstellen, die dann im Schulausschuss vorgestellt werden.

Herr Geerdes erkundigt sich, wie viele zusätzliche Räume für ihre Inklusionsarbeit benötigt werden. Frau Bramlage hält 12 zusätzliche Gruppenräume für optimal. Mit 3 bis 4 zusätzlichen Räumen wäre sie aber auch schon „super glücklich“.

Zum Stichwort Inklusion unterrichtet Herr Hauschild über den an die Verwaltung herangetragenen Wunsch der Schulen, eine Verbesserung der Ausstattung mit Einzeltischen vorzunehmen. Derzeit werden die Schulen mit bis zu 2 Einzeltischen pro Klassenraum ausgestattet. Es ist beabsichtigt, im Rahmen von Ersatzbeschaffungen den Schlüssel im nächsten Jahr von 2 auf 4 und dann auf 6 Einzeltische je Klassenraum aufzustocken.

Herr Hauschild informiert weiter darüber, dass die Konrektor-Stelle an der Hoheellernschule noch immer nicht wiederbesetzt werden konnte. Erstmals wurde die Stelle zum 01.09.2014 ausgeschrieben. Nunmehr läuft bereits die neunte Ausschreibung.

TOP 6 Informationen zur Schulsozialarbeit

Da die Sozialarbeiterin kurzfristig erkrankt ist, wird der Vortrag auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 7 Anfragen

Herr Dirks fragt, ob die Fledermäuse auf dem Dachboden der Schule Logabirum noch da sind oder ob dieser wieder von der Schule genutzt werden kann. Herr Hauschild antwortet, dass dort unter anderem auch geschützte Fledermausarten ihr angestammtes Revier haben. Das Gebäudemanagement hat in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde damit begonnen, Einbauten vorzunehmen, die große Bereiche wieder für die schulische Nutzung ermöglicht aber auch den Fledermäusen einen eigenen Lebensraum auf dem Dachboden belässt.

TOP 8 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Frau Giere, Leiterin der Ludgerischule regt an, den auf die nächste Sitzung verschobenen Vortrag um den Bereich Inklusion zu erweitern.

Der Vater eines Schülers der Hoheellernschule lobt die Arbeit der Sprachheilklasse. Sein Kind hat sich dort innerhalb kurzer Zeit sehr gut entwickelt.

Eine Mutter eines Schülers fragt, ob zur Behebung des Raumproblems auch eine Mitnutzung der benachbarten kirchlichen Räume – wie während der Asbestsanierung - in Betracht gezogen wird. Herr Hauschild bestätigt, dass auch diese Option geprüft wird.

Um 18:40 Uhr schließt Frau Stoye-Grunau die Sitzung.

gez. Christina Stoye-Grunau
Vorsitzende

gez. Beatrix Kuhl
Bürgermeisterin

gez. Jens Meyer
Protokollführer

F.d.R.:

Protokollführer